

FHP 

FORST HOLZ PAPIER

FHP NEWSLETTER

KOOPERATIONSPLATTFORM
FORST | HOLZ | PAPIER

JUNI
2014

Ausgabe
01

HOLZ:VERBINDET!
ÖSTERREICHISCHE
HOLZGESPRÄCHE 2014



INHALT

HOLZ:verbindet! Österreichische HOLZgespräche 2014	Seite 3
AK Werksübernahme Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier präsentierte Neuerungen in der Holzübernahme	Seite 4
AK Forschung & Normung Operativer Start der Doktratsinitiative	Seite 6
AK Datenservice & Holzbilanz	Seite 8
Holzgütertransport in Österreich Mehrjähriges Inlandspaket der Branche mit der Rail Cargo Group (RCG)	Seite 10
Die Eckpunkte des „Inlandspakets 2014-2017“	Seite 11
Die Forst- und Holzbranche ist auch in Kommunikationsbelangen innovativ	Seite 13
Ausstellung „WOOD. BUILDING THE FUTURE“	Seite 14
Neue Broschüren/Publicationen	Seite 18
Personelles	Seite 19
Impressum	Seite 19

HOLZ KENNT KEINE GRENZEN!

Holz ist ein weltweit verfügbarer Rohstoff - in Österreich haben wir diesen in großem Ausmaß. Mit dem Know-how, das wir im Umgang mit Holz geschaffen haben, sind wir über räumliche und zeitliche Grenzen hinaus gefragt. Die diesjährigen Österreichischen HOLZgespräche nehmen darauf Bezug unter dem Motto: HOLZ:verbindet! Im Fokus werden die Alpe-Adria-Region sowie philosophische Gedanken um die „grenzenlose“ Verfügbarkeit von Holz (sh. S. 3) stehen. Die Grenzen in den Köpfen zum Thema Holz versucht die Doktratsinitiative DokInHolz niederzureißen. Der operative Start ist nun vor kurzem gelungen (sh. S. 6)

Transparenz und Vertrauen sind die wesentlichen Grundlagen in der Holzübernahme. Wie die Umsetzung der Neuerungen in der Holzübernahme für alle Betroffenen zur Steigerung des Vertrauens beitragen, können Sie auf Seite 4-5 nachlesen. Die Holzmarktsituation war im Jahr 2013 herausfordernd (sh. S. 8-9).

Da ist es nur hilfreich, dass durch die Schnürung eines mehrjährigen Inlandspaketes (2014-2017) mit der Rail Cargo Group in diesem Bereich des Holzgütertransportes Planbarkeit und Stabilität für die Unternehmen erreicht werden konnte (sh. S. 10-12).

Der erste Eindruck bleibt – dieses Sprichwort hat nun die Forst- und Holzbranche verinnerlicht. Dies wird anschaulich durch die neue Informations- und Kommunikationsplattform, die im Herbst 2014 starten soll, dargestellt (S. 13). ⚡

Georg Adam Starhemberg
Vorsitzender FHP



HOLZ:verbindet!

Österreichische HOLZgespräche 2014

Holz überwindet geografische Grenzen! Die Holzregion Alpe-Adria steht dieses Mal im Mittelpunkt der Österreichischen HOLZgespräche in Pörschach am Wörthersee. Mit einer Fläche von rund 110.000 km² und der Heimat von etwa 8,8 Millionen Menschen ist die Alpe-Adria-Region von entscheidender Bedeutung für die Weiterentwicklung der österreichischen Volkswirtschaft.

Holz überwindet Grenzen im Geiste: Die Präsentation neuer, innovativer Entwicklungen im Holzbau sowie die Darstellung der unterschiedlichen kulturellen Aspekte der Holzbaukunst in der Alpe-Adria-Region stellt das Verbindende in den Mittelpunkt. Die Produktion von Holz liefert unter anderem einen anderen wertvollen – unbegrenzten - Rohstoff, ohne den das Leben auf diesem Planeten unmöglich wäre: Luft. Bei der EXPO 2015 in Mailand (1. Mai bis 31. Oktober 2015) werden diese beiden Faktoren der zentrale Beitrag Österreichs sein.

Österreichische »HOLZgespräche«

HOLZ – DIE „GRENZENLOSE“ RESSOURCE

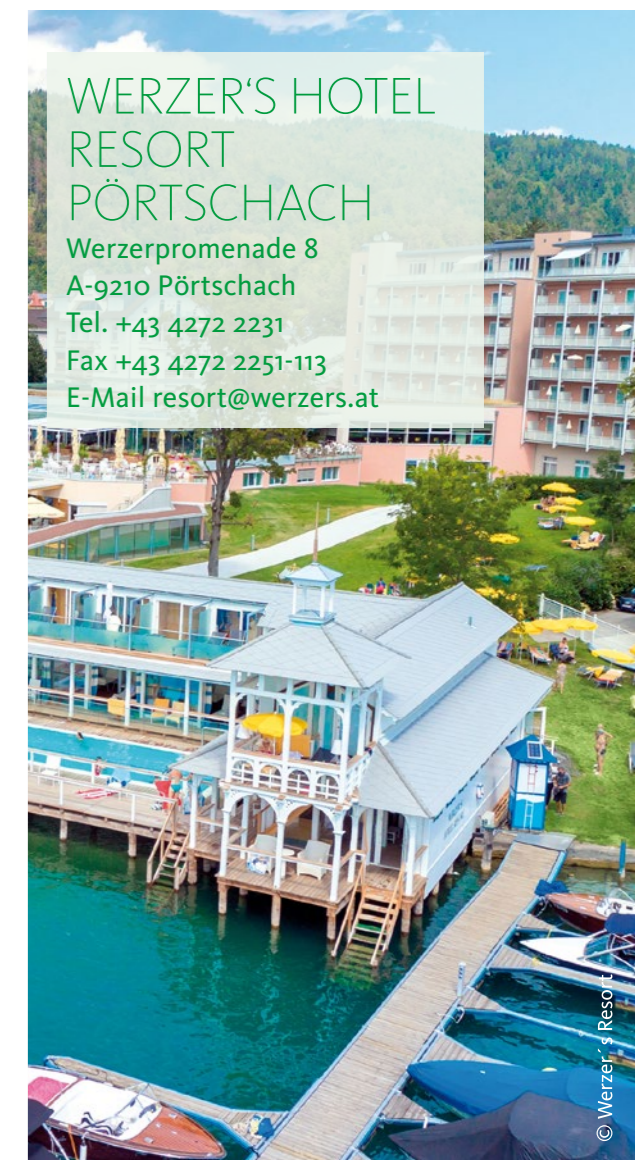
Ausgangspunkt und thematische Grundlage bei all diesen Betrachtungen – in enger Zusammenarbeit mit der Diskussionsplattform „philosophicum lignum“ – ist die Frage nach der Bedeutung der „unbegrenzten“ Grundlage Wald/Holz für die gesellschaftliche Entwicklung. Seien Sie gespannt und besuchen Sie die Österreichischen HOLZgespräche! ⚡

Wann: 6. Nov. 2014, 9:00-14:00 Uhr

Wo: Werzer's Resort,
Pörschach/Wörthersee

Tagungsbeitrag:
Die Tagung ist kostenlos.

Zimmerreservierungen:
Die Kosten der Übernachtung können vom Veranstalter nicht übernommen werden.



WERZER'S HOTEL
RESORT
PÖRSCHACH
Werzerpromenade 8
A-9210 Pörschach
Tel. +43 4272 2231
Fax +43 4272 2251-113
E-Mail resort@werzers.at

AK WERKSÜBERNAHME

Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier präsentierte Neuerungen in der Holzübernahme

Die technischen Prozesse und Abläufe rund um das Rundholzgeschäft sind in Österreich durch das Zusammenwirken aller Marktpartner in der ÖNORM L 1021 geregelt. Die Anpassung des neuen Maß- und Eichgesetzes sowie neue Anforderungen an die Holzübernahme erforderten nun eine Revision dieser ÖNORM. Das Jahr 2013 war von zahlreichen Neuerungen im Umfeld der Holzübernahme geprägt. Die Gespräche der Marktpartner fanden dazu im Arbeitskreis „Werksübernahme“ der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier unter Einbeziehung von Wissenschaftlern und Technikern statt. Dieser entwickelte in den letzten Jahren viele Instrumente für diesen Bereich, so dass nun ein weiterer wichtiger Meilenstein in der zeitgemäßen professionellen Abwicklung des Holzgeschäftes gesetzt werden konnte.

Wie diese Entwicklungen in der Praxis umzusetzen sind, thematisierte der FHP-Informationstag „Werksübernah-

me von Sägerundholz“ am 30. Jänner 2014 in Kuchl. Techniker und Experten des FHP-Arbeitskreises gaben den Partnern aus der gesamten Forst- und Holzwirtschaft einen umfassenden Einblick über die Neuerungen und die diesbezüglichen Instrumente. Dass die marktgerechte Ausformung und Überprüfung der Übernahme in einer modernen Forst- und Holzwirtschaft nicht mehr wegzudenken ist, zeigte nicht zuletzt das rege Interesse der rund 100 Teilnehmer.



© Steinegger

VERTRAUENS- BILDENDE INSTRUMENTE BEI DER HOLZ- ÜBERNAHME

Transparenz und Vertrauen sind die wesentlichen Grundlagen in der Holzübernahme. Rainer Handl vom Fachverband der Holzindustrie Österreichs und Gerald Rothleitner von den Land&Forst Betrieben Österreichs schafften zunächst einen Überblick über den Holzvermarktungsprozess und dessen vertrauensbildende Instrumente. Mit dem FHP-Schlussbrief und dem FHP-Lieferschein stehen der Praxis partnerschaftlich abgestimmte Musterverträge zur Verfügung. Das FHP-Weiterbildungstool informiert die Marktpartner umfangreich rund um das Holzgeschäft. Das FHPDAT-Format bietet rasch und gezielt die entscheidenden

Informationen über die Übernahme des gelieferten Holzes. Dadurch können Kunde und Lieferant die Details der Holzlieferung auch rasch und gezielt erkennen und analysieren.

Die ÖNORM L 1021 wurde überarbeitet, den technischen Möglichkeiten angepasst und mit den neuen Eichvorschriften für Rundholzmessanlagen abgestimmt. Die Krümmung und die Abholzigkeit unterliegen nun der Eichpflicht. Dazu präsentierten Michael Golser von der Holzforschung Austria und Michael Matus vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen alle Neuerungen in der ÖNORM L 1021 sowie die Umsetzung der Maß- und Eichvorschriften.

Die Messanlagenablaufbeschreibung liefert den Marktpartnern einen transparenten Einblick in den Übernahmeprozess und stellt eine wichtige Basis für die Gestaltung der Schlussbriefe dar. Daher kommt den Messanlagen

bei der Übernahme von Sägerundholz enorme Bedeutung zu, die die Anlageexperten Franz Jungwirth, Sprecher Automation GmbH, und Christian Ebner, Microtec Industrieautomation GmbH, erörterten und auch einen Ausblick auf die Messanlagen der Zukunft gaben. Im letzten Vortragsblock erläuterten Erwin Tremel vom Holztechnikum Kuchl und IT-Experte Raimund Ziegler die Anwendung der Werkzeuge im Tagesgeschäft.

EIN GEMEINSAMER WEG HAT SICH BEWÄHRT

„Noch vor einigen Jahren waren die Gespräche zwischen Sägeindustrie und Forstwirtschaft von differenzierten Zugängen und Ansichten geprägt. Dass 2014 Vertreter der Säge und des Forstes gemeinsam über die Herausforderungen konstruktiv und lösungsorientiert diskutieren, zeigt, dass Divergenzen überbrückt werden

können. Das Holzmaß ist kein Wettbewerbsfaktor mehr und somit war der gemeinsame Weg möglich. Der Arbeitskreis wird auch als „Clearing-Stelle“ für alle berechtigten Fragen und Probleme zur Verfügung

stehen. Dazu kommen neue Herausforderungen in einem globalen und internationalen Markt, die Weiterentwicklung der Technik und die zunehmende Geschwindigkeit des Informationsaustausches. Das alles

verdeutlicht, dass die Zusammenarbeit zwischen den Marktpartnern auch in Zukunft von enormer Bedeutung sein wird“, resümierte Felix Montecuccoli, FHP-Arbeitskreisleiter Sägerundholz, in seinem Schlussstatement. 🌲



Ein Expertenteam präsentierte Neuerungen in der Holzübernahme. (v.l.n.r. Rainer Handl, FV HI; Franz Jungwirth, Sprecher Automation; Christian Ebner, Microtec; Michael Golser, HFA; Michael Matus, BEV; Gerald Rothleitner, LFBÖ; Raimund Ziegler, FelixForst; Felix Montecuccoli, FHP-AK-Leiter Sägerundholz)

© Kanzian

AK FORSCHUNG & NORMUNG

Operativer Start der Doktoratsinitiative

Mit dem Kick-off Meeting am 8. April 2014 am UFT in Tulln konnte die Doktoratsinitiative „DokIn`Holz“ nun auch operativ gestartet werden.

In einem dreijährigen Projekt werden über ein Public-private Partnership Modell (PPP) des Wissenschaftsministeriums

(BMFWF) und der Holzwirtschaft unter Koordination der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier (FHP)

DokInHOLZ

zwölf Dissertationsprojekte entlang der Wertschöpfungskette Holz finanziert.

Mit dem übergeordneten Thema einer nachhaltigen Ressourcennutzung am Beispiel Holz will das Ministerium im Rahmen des österreichischen Hochschulplanes ganz bewusst ein Schwerpunktthema der Universitäten zur Lösung wesentlicher gesellschaftlicher Fragen setzen und junge Menschen dafür begeistern. Gegenüber Einzeldissertationen nach dem „Meister-Schüler-Prinzip“ hat eine kollegartige Doktoratsinitiative, an der die Universität für Bodenkultur Wien und die Technischen Universitäten Wien und Graz sowie die Universität Innsbruck beteiligt sind, den Vorteil einer Vernetzung von DoktorandInnen und BetreuerInnen in einem Gesamtprojekt über die Instituts- und Universitätsgrenzen hinaus.

Weiterführende Informationen:
www.dokinholz.at



© boku

NEUES FORSCHUNGSPROJEKT: LÄRCHE XXL

Die österreichische Forstwirtschaft ist mehr als in der Vergangenheit darauf angewiesen, in Zukunft hochwertige genetische Ressourcen für die Holzproduktion einzusetzen, wenn sie

nicht international gegenüber anderen wichtigen holzproduzierenden Ländern den Anschluss verlieren will. Dabei steht allerdings nicht nur die Produktivität der zukünftigen Wälder, sondern auch deren Stabilität im Klimawandel im Fokus der forstgenetischen Forschung. Diesem Bedarf wird durch ein neues Forschungsprojekt

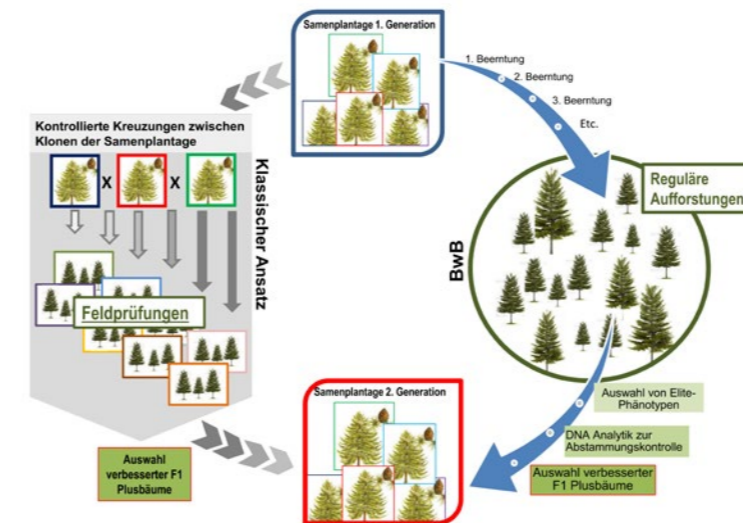
zur Leistungsverbesserung Rechnung getragen.

Die Europäische Lärche gewinnt in Österreich zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung. Gründe dafür sind ihre hohe Widerstandskraft gegenüber Windwurf, ihre geringe Anfälligkeit gegenüber Forstschädlingen und ihre guten und stabilen Absatzchancen. Wegen ihres relativ schwierig zu verbenden Saatgutes, wurden schon frühzeitig Lärchen-Samenplantagen (1. Generation) mit ausgewählten Plusbäumen angelegt. Deren teilweise bereits sehr langen Produktionszeiträume führen jedoch zu einer genetischen Einengung der Lärche in Österreich und bei einigen dieser Plantagen nimmt, aufgrund des fortgeschrittenen Alters, auch die Leistungsfähigkeit ab. Durch die Begründung neuer Lärchen-Samenplantagen der 2. Generation, d.h. mit mehrfach ausgewählten Plantagenbäumen kann die Wertleistung merklich erhöht werden. Daher sollen alte Plantagen für die Herkunftsgebiete

Nördliche Voralpen (West- und Ostteil) mittelfristig durch neue ersetzt werden. Dazu wird erstmalig ein theoretischer Züchtungsansatz mit neuesten Verfahren der molekularen Forschung kombiniert, um zwei Plantagen in die nächste Generation zu überführen. Es werden Aufforstungen aus Samenplantagen als „Pseudo-Versuchsflächen“ genutzt, analysiert und anschließend die besten Individuen als Ausgangsmaterial für verbessertes Zuchtmaterial nach einer DNA-Diagnose verwendet. Durch die aktive Mitarbeit privater Forstbetriebe werden die Forschungsergebnisse unmittelbar für die forstliche Praxis verfügbar gemacht.

Dieses FFG-Projekt wird maßgeblich durch die Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier, die Fa. Lieco sowie durch die Österreichischen Bundesforste unterstützt, um eine wirtschaftliche Verwertung im Bereich der molekularen Genetik zu ermöglichen. 🌲

Autor: Prof. Thomas Geburek



© Geburek

Stark vereinfachtes Schema des klassischen Züchtungsansatzes und der in diesem Projekt verwendeten BwB („Breeding-without-Breeding“) Methode, welche modernste DNA-Technologie mit klassischen Verfahren kombiniert.

AK DATENSERVICE & HOLZBILANZ

AUSSENHANDEL - FHP BRANCHEN-STATISTIK

Die Arbeit des AK Datenservice & Holzbilanz stellt eine **Grundlage zur verbesserten Marktbeurteilung** innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier dar. Zu diesem Zweck veröffentlicht die Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier regelmäßig eine branchenübergreifenden Statistik für Holz und Holzprodukte (Außenhandelsstatistik – Import/Export) unter www.forstholzpapier.at. Als Basis für diese Auswertungen dienen Rohdaten der Statistik Austria (Kapitel 44, Holz- und Waren aus Holz, Holzkohle).

ERGEBNISSE 2013

Im Jahr 2013 betrug die Holznutzung laut Holzeinschlagsmeldung des BMLFUW im österreichischen Wald 17,39 Millionen Efm. Sie liegt damit

um 3,5% unter dem Vorjahreswert (18,02 Mio. Efm), um 1,94% unter dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2009-2013; 17,73 Mio. Efm) und um 5,42% unter dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2004-2013; 18,39 Mio. Efm). Die Kleinwaldbesitzer (Waldfläche unter 200 ha) schlugen mit 10,31 Mio. Efm um 4,7% weniger als im Jahr 2012 ein. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 59,26%.

Im Großwald (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) verringerte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2012 um 2,5% auf 5,42 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 31,17%. Die Österreichische Bundesforste AG steigerte den Einschlag um 1,1% auf 1,66 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 9,57%.

Der Rückgang des Einschlages ist auf das gute Marktumfeld und die damit einhergehenden (Mehr-) Nutzungen

in den Vorjahren zurückzuführen. Darüber hinaus wurden Nutzungen im unorganisierten Kleinwald, gefördert durch den milden Winter, erst sehr spät im Jahr 2013 vorgenommen. Es ist also anzunehmen, dass diese Mengen erst 2014 marktrelevant geworden sind.

AUF UND AB IN DER SÄGEINDUSTRIE

Die österreichische Sägeindustrie hat im Jahr 2013 rund 8,9 Mio. m³ Schnittholz produziert und 6,4 Mio. fm Sägenebenprodukte. Dabei wurden rund 14,5 Mio. fm Rundholz eingeschnitten wovon rund 5,3 Mio. fm importiert werden mussten. Die Steigerung der Importe von Sägerundholz beträgt somit 14% gegenüber 2012.

Schnittholzexport: Die Rahmenbedingungen auf den wesentlichen Absatzmärkten blieben auch 2013 unverändert schwierig und wirkten sich negativ auf

die Exporte aus. Insbesondere die Ausfuhren nach Italien, traditionell Hauptexportmarkt der österreichischen Sägeindustrie, waren nach wie vor von Unsicherheiten geprägt. Insgesamt betrug der Nadelschnittholz-Export (NSH) 2013 4,9 Mio. m³ und nahm somit im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % ab (2012: 5,04 Mio. m³). Die Ausfuhren nach Italien konnten sich nach einem Rückgang von ca. 20% im Jahr 2012 im Jahr 2013 zwar langsam stabilisieren, allerdings auf einem niedrigen Niveau. So haben sich die Exporte nach Italien im Vergleich zu den Jahren vor der Finanz- und Wirtschaftskrise halbiert. Eine Teilkompensation ist durch neue Absatzmöglichkeiten in Österreich und Deutschland gelungen. Die Märkte in der Levante erwiesen sich als stabil allerdings konnten auch diese Exporte die Rückgänge nur zum Teil kompensieren da die Ertragssituation im Vergleich zu anderen Absatzmärkten schwach ist. In Japan war die Auftragslage für österreichische Unternehmen im Jahr 2013 sehr gut.

Da sich der japanische Markt in seinem Verhalten sehr zyklisch zeigt und die Schnittholzlager voll sind scheinen die Absatzmöglichkeit ausgeschöpft zu sein. Exporte in die USA würden insbesondere aufgrund der Konkurrenz durch Kanada eine gesteigerte Nachfrage vor Ort voraussetzen sowie einen exportfreundlicheren Wechselkurs zwischen Euro und Dollar.

HERAUSFORDERNDES JAHR 2013

Für Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie war das Jahr 2013 sehr herausfordernd. Die Produktion ist um 3,3 % auf 4,8 Mio t gesunken. Damit ging ein fast ebenso hoher Absatz und Umsatzrückgang einher. Wobei die Unterschiede in den einzelnen Sortimenten sehr groß sind. Während es bei den grafischen Papieren mit einem Minus von 3,6 % die größten Verluste gab, konnte in anderen Bereichen wie Hygiene- und Spezialpapiere das Produktionsniveau stabil gehalten

werden. Die österreichische Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie ist mit einer Exportquote von 87 % auch weiterhin einer der stärksten Anbietern auf den Weltmärkten und leistet so einen beträchtlichen Beitrag zum österreichischen Außenhandel. Die Importquote von Rundholz und Hackschnitzel lag bei 40 %. Der Fernimportanteil (über 1.000km) ist 2013 auf 25 % der Gesamtimporte gestiegen. 🌲



HOLZGÜTERTRANSPORT IN ÖSTERREICH

Mehrjähriges Inlandspaket der Branche mit der Rail Cargo Group (RCG)

Die Situation im Bereich des Holzgütertransports – sowohl auf der Schiene, wie auch auf der Straße – ist für die gesamte Wertschöpfungskette weiterhin sehr schwierig. Die Kooperationsplattform FHP ist ständig darum bemüht, in beiden Bereichen in permanenten Diskussionen mit den Ansprechpartnern der Rail Cargo Group (RCG) sowie mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) entsprechende Lösungen der anstehenden Probleme gemeinsam zu entwickeln.

Bezüglich des Holzgütertransports auf der Schiene konnte im Mai 2014 ein mehrjähriges „Inlandspaket 2014-2017“ erarbeitet werden. Damit wäre unser gemeinsames Ziel, die Gespräche für ein mehrjähriges und planbares Paket, frühzeitig vor Auslaufen der bestehenden Vereinbarungen abzuschließen, doch noch weitgehend erreicht worden.

Grundsätzlich gilt, dass dieses Gesprächsergebnis die firmenindividuellen Vereinbarungen der RCG mit den Kunden nicht ersetzen bzw., dass die aus den Gesprächen resultierenden Ergebnisse (insb. Blatttarife) in Parallelität dazu bei den firmenindividuellen Vereinbarungen als Obergrenze (Deckel) anzuwenden sind.

Die intensiven Gespräche haben dazu geführt, dass die sogenannte „Tarifgleichheit im Raum“ aufrecht bleibt und es in diesem Zusammenhang zu keinen weiteren Verschlechterungen für topographisch bzw. regional benachteiligte Gebiete kommt. Es werden auch keine weiteren Veränderungen in der km-Staffelung vorgenommen.

In der Frage der Aufrechterhaltung der (ohnehin bereits stark reduzierten) Flächenbedienbarkeit konnte ein mittelfristig stabiles Bediennetz sichergestellt werden. Die gemeinsam und abgestimmte, regelmäßige Analyse

und Bewertung des Netzes hat es möglich gemacht, auch kurzfristig auf veränderte Rahmenbedingungen einzugehen (veränderte Holzströme) und rasch konstruktive Lösungen zu finden.

Die gemeinsamen Vorgehensweise der gesamten Wertschöpfungskette und die frühzeitige und umfassende Einbindung aller Partner in den Informationsfluss hat hier eine besondere Rolle gespielt. 🌲



FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg und RCG-Vorstandsdirektor Reinhard Barnberger finalisierten die Rahmenbedingungen des Inlandspaketes 2014-2017

DIE ECKPUNKTE DES „INLANDSPAKETS 2014-2017“

JÄHRLICHE TARIFANPASSUNGEN

- Die mit 30.06.2014 auslaufenden Blatttarife für Inlandssendungen werden ab 01.07.2014 um 2,5% erhöht.
- Für die Folgejahre bis zum 30.06.2017 wurde eine weitere Anpassung der Tarife um jeweils 2,5% jährlich (beginnend zum 01.07. eines jeden Jahres) vereinbart.
- Es wird zusätzlich vorgesehen, Ende 2015 (nach 18 Monaten) im Rahmen eines weiteren Treffens zwischen RCG und FHP auf Spitzenebene die Entwicklung des VPI zu analysieren und gegebenenfalls bei starken Veränderungen - nach oben oder nach unten - eine Anpassung des Blatttarifes zu diskutieren.

FORTFÜHRUNG UND WEITERENTWICKLUNG HOLZ-KERNNETZ

Durch die Konsolidierung der Transportströme und der Clusterung im Holzkernnetz konnten notwendige Optimierungen in der Produktion gehoben werden. Stetige Evaluierungen des Holzkernnetzes sollen auch zukünftig eine für die Industrie akzeptable und für die Bahn wirtschaftliche Basis sicherstellen.

Zur weiteren Optimierung werden mit 1. Juli 2014 folgende Änderungen durchgeführt:

- Neu ins Kernnetz aufgenommen werden (6): Frohnleiten, Fürstentfeld, Knittelfeld, Leibnitz, Vöcklamarkt und Kainisch (anstelle von Bad Aussee)

- Aus dem Kernnetz ins Ergänzungnetz übergeführt werden (3): Götzendorf, Selzthal und Bad Aussee (Ersatzbahnhof im Kernnetz Kainisch)

Somit stehen mit 1. Juli 2014 insgesamt 63 Holzindustrie- (HI) bzw. 65 Holzterminalbahnhöfe (HT) zur Verfügung (alt: 61/64).

Ad: Infrastrukturelle Verbesserungsmaßnahmen:

- Um die Verlademöglichkeiten und den Holzumschlag in den ausgewiesenen Bahnhöfen qualitativ zu verbessern, wurden an insgesamt 22 Stationen wesentliche infrastrukturelle Verbesserungen, wie z.B. Befestigung und Asphaltierung der Ladestraßen und -plätze, Abtrag Gütermagazin und Rampen, Anbringung von Beleuchtungen, Adaptierung der Zufahrtstraßen u.ä., vorgenommen.

- Zwei (2) weitere Stationen befinden sich noch in der Umsetzung.
- An 12 Bahnhöfen sind die vorgesehenen Maßnahmen derzeit zurückgestellt (10) bzw. werden nicht realisiert (2).

IMPLEMENTIERUNG HOLZ-KOORDINATION UND STEUERUNG (HOKUS)

Um den Einsatz bestehender Ressourcen am Wagensektor noch effizienter bewirtschaften zu können, wurde die Einführung einer flächendeckenden Koordination für alle Rundholzsendungen beschlossen. Die Form der Umsetzung wird in den nächsten Wochen durch die RCG-Vertriebsmitarbeiter in den Kundengesprächen näher erörtert und abgestimmt.

BEREITSTELLUNG LADEMITTEL

Es ist das gemeinsame Ziel, die Rücklaufquote der zur Verfügung gestellten Lademittel zu verbessern.

- FHP, die Verbände und die betroffenen Unternehmen werden in enger Zusammenarbeit mit RCG bis zum 31.12.2014 alle Möglichkeiten nutzen, um die aktuelle Rücklaufquote durch Informationen und entsprechende „Schulungsmaßnahmen“ zu erhöhen.
- Mit Ende 2014 erfolgt eine gemeinsame Evaluation und Bewertung der erreichten Effekte. Sollte es bis dahin zu keiner messbaren Verbesserung der Rücklaufquote kommen, wird RCG ab 01.01.2015 ein Pfandsystem für die Lademittel einführen.
- Für diesen Fall wird vorbeugend eine kleine Arbeitsgruppe aus Experten von FHP und RCG eingerichtet, die ein durchführbares bzw. für beide Seiten ohne unnötigen Aufwand ausgestaltetes Pfandsystem aufbereitet.

LADESTRASSEN- REINIGUNG

Bis dato war es äußerst schwierig den tatsächlichen Verursacher verunreinigter Ladestraßen ausfindig zu machen, um sich an den entstandenen Reinigungskosten schadlos zu halten. Um die Eingrenzung des tatsächlichen Verursachers in Zukunft besser in den Griff zu bekommen, werden seitens des Anlageneigentümers (ÖBB-Infra AG) die Zustände der Ladestraßen in wöchentlichen Intervallen dokumentiert. Im Falle auftretender Verunreinigungen werden die Verursacher durch RCG kontaktiert und schriftlich ersucht, innerhalb einer Frist von 14 Tagen die Verunreinigung zu beheben. Sollte die vollständige Reinigung innerhalb dieser Frist nicht vorgenommen werden, so werden die Kosten für Reinigung und Entsorgung direkt an die Verursacher weiterverrechnet. Mit dieser Maßnahme soll einerseits die notwendige Betriebssicherheit auf den Anlagen für jedermann gewährleistet werden, und andererseits die korrekt handelnden Verloader geschützt werden. 🌲



© Rail Cargo Austria

DIE FORST- UND HOLZBRANCHE IST AUCH IN KOMMUNIKATIONSBELANGEN INNOVATIV



© FV Holzindustrie

Um für einen positiven ersten Eindruck und eine erhöhte Wahrnehmung der Forst- und Holzbranche zu sorgen, ist im Herbst 2014 der Start einer Informations- und Kommunikationsplattform geplant.

Die vielfältigen Aufgaben und Funktionen der Forst- und Holzbranche spiegeln sich in mindestens genauso vielen Internetauftritten wider. Von

einem branchen-externen Besucher oder Suchenden kann diese Fülle an Informationen jedoch kaum (strukturiert) erkannt werden.

Daher wurde das Projekt „Informations- und Kommunikationsplattform“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, alle Informationen zu bündeln und eine ansprechende „Eingangshalle“ für die Branche zu gestalten.

Hauptzielgruppe ist die breite Öffentlichkeit, die auf dieser Plattform alle Informationen zum Thema Wald & Holz bekommt. Die Plattform dient als Hilfestellung, um sich über die gesamte Branche ein erstes Bild zu machen, alle aktuellen News, Daten, Fakten und Termine zu finden und wo man je nach Informationsbedarf gezielt weitergeleitet wird. Außerdem wird es ein zentrales „Guststück“ geben: Ein Bild, wo es von Wald und Holz nur so wimmelt. Vielen ist ein Wimmelbild vielleicht aus der Kindheit bekannt. Auf einem großen Hintergrund spielen sich mehrere

Szenen ab, die die komplette Wertschöpfungskette abbilden sollen. Es ist möglich, die Aktivitäten auf dem Wimmelbild mit weiteren Inhalten zu verknüpfen und dabei Stück für Stück eine neue Szene hinzuzufügen – so wird regelmäßig für neue Inhalte gesorgt und der Erst-Besucher der Seite ist bestrebt, wieder zu kommen. 🌲

Wenn Sie Ihre Inhalte, Termine oder sonstige Informationen, über diese Plattform an die Öffentlichkeit tragen möchten, so wenden Sie sich bitte an Katharina Fleischacker (katharina.fleischacker@bmlfuw.gv.at).



© Isabelle Dinter

AUSSTELLUNG „WOOD. BUILDING THE FUTURE“

ZUKUNFTSFÄHIGE HOLZ-ARCHITEKTUR X 50

Als WOODBOX mitten in Städten platziert veranschaulicht eine kompakte, mobile Ausstellung die Potentiale zukunftsorientierter Holzarchitektur in Europa. 50 internationale Architekturprojekte zeigen die Möglichkeiten von Bauen mit Holz in neuen Dimensionen.

Technische Entwicklungen der letzten Jahre erlauben völlig neue Bauweisen mit Holz und prädestinieren das nachwachsende Material für anspruchsvolle Bauaufgaben gerade im urbanen Bereich. Wachsende Städte stellen hohe Anforderungen an kluge Verdichtung, energetische Sanierung und smarte Wohnraumschaffung. Die Projekte der mobilen Ausstellung in der WOODBOX zeigen entsprechende Lösungen in Holz.

Die präsentierten Architekturbeispiele spiegeln wider, wie Bauen mit Holz in neuen Dimensionen von weit gespannten Tragwerken bis zum Hochhausbau stattfindet, wie Bestandserweiterungen, Wohnbauverdichtungen und Sanierungen innovativ mit Holz bewerkstelligt werden und welchen Stellenwert Holz nicht zuletzt auch im öffentlichen Bau von Schulen bis Pflegeheimen einnimmt. Zudem bringt Holz spezifische Vorteile mit sich, die ebenso in der WOODBOX thematisiert werden. Durch sein geringes Gewicht punktet Holz beim Bauen im Bestand und eignet sich insbesondere für Aufstockungen. Ein hoher Vorfertigungsgrad bringt rekordverdächtig kurze Bauzeiten mit sich.

BAUEN MIT HOLZ IST AKTIVER KLIMASCHUTZ

Die WOODBOX stellt neben den architektonischen Qualitäten des Holzbaus auch seine ökologischen

in den Vordergrund. Holzbauten sind verlängerte Kohlenstoffspeicher aus dem Wald. Bauen mit Holz lässt in den Städten einen zweiten Wald aus Gebäuden entstehen. Der kleine CO₂-Footprint von Holzbauten ist angesichts der immer drängender werdenden Fragen des Klimaschutzes ein unschlagbares Argument für das Baumaterial Holz.

Der Großteil der dargestellten Vorzeigeprojekte stammt aus dem deutschsprachigen Raum, viele davon aus Österreich, das sich als Pionierland des Holzbaus versteht. Das österreichische Know-how und die spezifischen Erfahrungen auch in Deutschland und der Schweiz bilden den Ausgangspunkt für eine Holzbau-Verbreitung und Vernetzung in Europa.

Idee und Ausrichtung der WOODBOX stammen von Hermann Kaufmann, Architekt und Holzbau-Pionier sowie Professor am Fachgebiet Holzbau der Technischen Universität München.

Die WOODBOX ist ein Destillat seiner großen Ausstellung „Bauen mit Holz – Wege in die Zukunft“, die 2011/12 in München sowie 2012/13 in Wien gezeigt wurde und in beiden Fällen großen Besucherzuspruch erlebt hat.

Nächste Tourstation:

29.8 – 5.9.2014: Klagenfurt (Neuer Platz; im Umfeld der Internationalen Holzmesse Klagenfurt)



ZUKUNFT HOLZBAU IN ÖSTERREICH

Aus der losen Kooperation aller mit dem Holzbau beschäftigten Institutionen soll ab Herbst 2014 eine Plattform mit klar definierten Zielen geschaffen werden. Es werden dabei Architekten, Statiker, Prüfinstitute, Vertreter von Universitäten und Holzbauunternehmen mitwirken.

Ziele:

- Holzfreundliche Gestaltung der Regelwerke und Normen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Systemen und Standards
- Erhöhung der Attraktivität und der Effizienz bei Architekten und Planern
- Verbesserung der technischen Kompetenz durch Steigerung von Forschung und Entwicklung

IDEENFORUM HOLZ: GROSSE SCHRITTE IN KURZER ZEIT

Es ist noch kein Jahr her, als das Ideenforum Holz - die gemeinsame Plattform der proHolz Organisationen, der Holzbau Austria und den Büros der FHP-Trägerorganisationen – erstmals zusammen gekommen ist.

Und in dieser kurzen Zeit konnte es sich eine zentrale Rolle im gesamten Gefüge der Wertschöpfungskette Forst – Holz – Papier erarbeiten und ist jetzt nicht mehr wegzudenken. Die Aufgabe des Ideenforum ist es, gesamthafte Strategien mit übergeordneten Zielen für „Holz zuerst“

(z.B. in den Bereichen Marketing, Normung, Aus- und Weiterbildung) zu erarbeiten! Weiters sollen nach dem Motto „weniger ist mehr!“ ausgesuchte, gemeinsam getragene Leitprojekte (national und international) ausfindig gemacht werden. Ziel ist es, die Schlagkraft der Wertschöpfungskette durch zukunftsorientierte Leitprojekte zu erhöhen und durch eine optimierte Kooperation der Partner auf Bundes- und Landesebene die Wirkung der gemeinsamen Aktivitäten spürbar zu steigern.



proHolz Oberösterreich

Am 15. Mai 2014 wurde im Oö. Kulturquartier der Oö. Holzbaupreis 2014 verliehen. In fünf Kategorien wurden insgesamt 101 Projekte eingereicht. Die vierköpfige Jury vergab fünf Auszeichnungen und zwei Sonderpreise. Darüber hinaus wurde ein Publikumspreis vergeben.

Unterstützung fand der Oberösterreichische Holzbaupreis durch die Landesräte Dr. Michael Strugl, Rudi Anschöber, Max Hiegelsberger und Dr. Manfred Haimbuchner, die gemeinsam mit dem Möbel- und Holzbau-Cluster OÖ, der Landesinnung Holzbau OÖ, proHolz OÖ und der Fachgruppe der Holzindustrie der WKOÖ den Preis ausgeschrieben haben.

Als Juroren fungierten beim diesjährigen Holzbaupreis die Architekten Helmut Dietrich (Vorsitz) aus Vorarlberg und Monika Gogl aus Tirol,

Sylvia Polleres von der Holzforchung Austria (Wien) und Richard Hable, Landesinnungsmeister Holzbau OÖ.



Auszeichnung, Kategorie gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten: Logistikhalle Schachinger LT1

ProHolz Niederösterreich

Im Rahmen einer festlichen Preisverleihung wurde am 19. Mai im „Büro Ideen Zentrum Blaha“ in Korneuburg zum 14. Mal der Niederösterreichische Holzbaupreis 2014 vergeben. Eine Jury aus sieben Experten aus den Bereichen Tragwerksplanung, Architektur und Holzbau ermittelten aus insgesamt 61 Einreichungen in den Kategorien „Wohnbauten“, „Um- und Zubau, Sanierung“, „Öffentliche und

Kommunalbauten“, „Nutzbau“ und „Außerhalb von Niederösterreich“ die fünf Preisträger und sechs Anerkennungen.

Bei der Verleihung des Oikos an die fünf Siegerprojekte zog der Auslober, Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka, ein durchweg positives Resümee über die Wirkung, die der Preis in den 14 Jahren seines Bestehens entfalten konnte. „Die Planungen werden immer kreativer und jedes Jahr gibt es neue technische Lösungen. Dadurch gewinnt Holz als Baustoff für Bauherren und Planer jedes Jahr an Attraktivität. Das sieht man nicht nur bei den Einfamilienhäusern, sondern auch im öffentlichen Bereich, in dem immer öfter mit Holz gebaut wird.“ Das mache sich wirtschaftlich bemerkbar, so Sobotka. Die Holzwirtschaft habe in Niederösterreich einen Produktionswert von rund 1,7 Milliarden Euro erreicht und beschäftige über 20.000 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher.

proHolz Tirol

HOLZ HEROES

Will man bei Jugendlichen punkten, dann führt kein Weg am Smartphone vorbei.

Daher entwickelt proHolz Tirol derzeit im Rahmen des Interreg-Projekts facing:wood „hölzerne Superhelden“, die in Zukunft die Jobauswahl zum Abenteuer werden lassen. Zusammen mit Schülern und Experten der TU Wien werden bereits in der Entwicklungsphase Usability und Spaßfaktor der App getestet. Bei Grafik und Gestaltung wird dabei bewusst auf „Gaming Sprache“ gesetzt.

NETZWERKTREFFEN FÜR UNTERNEHMER: HOLZ DATET HOLZ

Ende März 2014, hat sich eine Gruppe „date-williger Hölzerner“ im Innsbru-

cker Unternehmerzentrum der Wirtschaftskammer getroffen, um in ca. 5-minütigen Face-to-Face-Gesprächen gegenseitig das Unternehmensprofil kennenzulernen.

Die Interessierten kamen aus den Bereichen Säge-/Holzindustrie, Holzhandel und Holzbau sowie aus den Bau-Zulieferbereichen Fenster und Türen; und, für die Holzwirtschaft ganz untypisch, waren auch Damen unter den begeisterten Teilnehmern. Ein ausgeklügelter Modus ermöglichte es jedem Teilnehmer mit allen anderen Beteiligten ein Kurzgespräch zu führen. Zum „Aufwärmen“ für dieses erste



Tiroler Holz-Speed-Dating konnten die Veranstalter – proHolz Tirol und Fachgruppe Holzindustrie Tirol – FH-Prof. PD Dr. Bernd Ebersberger vom MCI Innsbruck gewinnen, der in einem sehr kurzweiligen Impulsvortrag gekonnt über „Netzwerke und Verkauf“ referierte. Resümee der Teilnehmer und Auftrag für die Veranstalter: Wiederholen! Und dies, wenn möglich, gerne in einem noch größeren Kreis von Unternehmern.

HOLZBAUPREIS SALZBURG UND TIROL 2015

proHolz Salzburg und Tirol lädt gemeinsam mit den Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten zur Einreichung hervorragender Projekte für die Auszeichnung Holzbaupreis Salzburg und Tirol 2015 ein.

Es können in Salzburg und Tirol (Sonderregelung siehe Kategorie Export) realisierte Projekte eingereicht werden:

- Wohnbau (Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnanlagen etc.)
- Öffentliche Bauten (Schulen, Gemeindezentren, Brücken, Sportanlagen etc.)
- Gewerbliche Bauten (Hotels/Resorts, Bürogebäude, Hallen etc.)
- Landwirtschaftliche Bauten
- Mischbau/Hybridbau
- Revitalisierung/Sanierung
- Export (sämtliche Projekte wie in obigen Kategorien angeführt, aber außerhalb Österreichs realisiert)

Den Ausschreibungsfolder und das Einreichformular finden Sie unter: www.proholz-salzburg.at oder www.proholz-tirol.at

proHolz Salzburg

HOLZBAU IN SALZBURG BOOMT!

Eine aktuelle Studie der Universität für Bodenkultur (Dr. Alfred Teischinger) in Zusammenarbeit mit proHolz Salzburg und Holzcluster Salzburg zeigt die erfreuliche Entwicklung des modernen Holzbaus.

Jedes 3. Haus aus Holz – Gemeinden sehr aktiv

Der Holzbauanteil, bezogen auf das umbaute Volumen aller bewilligungspflichtigen Bauvorhaben in Salzburg, weist im gesamten Erhebungszeitraum eine stetige Zunahme auf und erreichte im Jahr 2013 einen Wert von 29 Prozent. Der Wohnbau umfasst dabei rund zwei Drittel des gesamten Hochbau-Bauvolumens. Mehr als die Hälfte dieser bewilligungspflichtigen Bauvorhaben wurde in Holzbauweise

realisiert. Aufgrund des hohen Anteils der meist regional gefertigten und kleinvolumigen Um- und Zubauten, liegt der Holzbauanteil dieser Gebäudekategorie, bezogen auf das umbaute Volumen, bei 22 Prozent. Besonders deutlich zeigte sich der verstärkte Einsatz von Holz bei Bauvorhaben im öffentlichen Bereich. Neben Kindergärten, Schulen oder Gemeindezentren wird der Werkstoff Holz auch bei Kirchen oder Vereinsheimen zunehmend eingesetzt. Dies führt zu einem Holzbauanteil in dieser Kategorie von annähernd 40 Prozent, was einen absoluten Spitzenwert in Österreich darstellt. Der traditionell hohe Anteil von 70-80 % bei landwirtschaftlichen Bauten ist stabil.



NEUE BROSCHÜREN/ PUBLIKATIONEN

INTERNATIONALE HOLZMESSE KLAGENFURT

4.-7. September 2014

Donnerstag, 4. September

- Eröffnung der Internationalen Holzmesse
- Österreichische Forsttagung 2014 & Klagenfurter Forst- und Holzimpulse
- Klagenfurter Holzbau-Fachtagung 2014

Freitag, 5. September

- Internationaler Holztag 2014
- 2. Internationaler Forum-Holzbau Workshop

Sonntag, 7. September:

- Kärntner Landeswaldbauerntag

Hinweis:
Die Kooperationsplattform FHP wird mit einem Informationsstand (Halle Nr. 5) vertreten sein. Besuchen Sie FHP und informieren Sie sich über die vielfältigen Aktivitäten.



Seit kurzem kann die Neuauflage des „Leistungsberichtes Wertschöpfungskette Holz“ (im Kleinformat) im FHP-Büro bezogen werden. Ebenso ein englischsprachiger Folder über die Kooperationsplattform FHP.

Bestellungen der Broschüren an:
Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP), Strozzigasse 10/Top 7, 1080 Wien, Sekretariat Frau Sandra Krautinger, Telefon 01/402 0112 900 oder per E-Mail: office@forstholzpapier.at

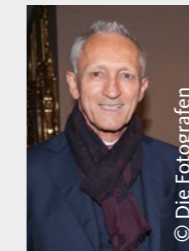


Personelles:

FHP-Exekutiv-ausschuss:

Dkfm. Wolfgang Pfarl hat mit 3. Juni 2014 seine Funktion als Präsident der Austropapier nach sieben Jahren an Dipl.-Bwt Alfred Heinzl (Präsident und CEO von Heinzl Holding GmbH) übergeben. Heinzl übernimmt gleichzeitig den Sitz im FHP-Exekutiv-ausschuss sowie in der FHP-Strategiegruppe.

Hans Binder hat mit 1. März 2014 seine Tätigkeit im FHP-Exekutiv-ausschuss beendet. Neues Mitglied ist Reinhard Binder (binderholz). Hans Binder zieht sich nach 45 Jahren operativ aus der Gruppe zurück und wird als Konsulent und Miteigentümer das Unternehmen weiterhin strategisch begleiten. Er bleibt weiterhin Geschäftsführer in der Binder Beteiligungsver-



waltung GmbH sowie der Binder Holz International AG mit Sitz in der Schweiz, die er Ende 2013 übernommen hat. FHP bedankt sich für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit.

DI Christian Benger, Mitglied im FHP-Exekutiv-ausschuss, ist seit Anfang Mai ÖVP-Landespartei-obmann sowie Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Kunst und Kultur, Tourismus und Wirtschaft in Kärnten.



Austropapier mit neuer Geschäftsführung:

Mit 1. Juni 2014 hat DI Gabriele Herzog (zuletzt Esterhazy Forst- und Naturmanagement) die Geschäftsführung der AUSTROPAPIER – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie übernommen. Sie löst Dr. Werner Auracher ab, der nach dem Ausscheiden von DI Oliver Dworak mit Ende Feber 2014 interimistisch die Geschäftsführung inne hatte.

Land&Forst Betriebe Salzburg:

Ab sofort übernimmt Oberforstmeister Dipl.-Ing. Frank Diehl die Geschäftsführung von Forstdirektor Dr. Gerold Jäger, der seinen wohlverdienten Ruhestand antritt.

proHolz Salzburg:

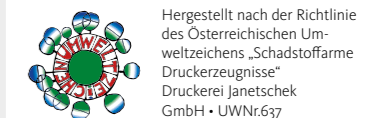
DI Gregor Grill wurde anlässlich der Generalversammlung von proHolz im Mai 2014 als Nachfolger von DI Franz Lanschützer und somit neuer Geschäftsführer von proHolz Salzburg bestellt. Lanschützer, der diese Funktion 18 Jahre von der Gründung an sehr erfolgreich ausgeübt hatte und eine schlagkräftige Organisation aufbauen konnte, wechselt in den Vorstand.

proHolz Tirol:

Karl Schafferer, Holzbaumeister aus Navis, wurde in der Generalversammlung von proHolz Tirol im Jänner 2014 einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden als Nachfolger von Hermann Wurm gewählt.

Impressum

FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier
Strozzigasse 10/Top 7
A-1080 Wien
<http://www.forstholzpapier.at>



Dieser Newsletter wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt.

PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.

